

Rohstoff für Innovationen

Auszeichnung Willi Siber erhält im Prediger in Schwäbisch Gmünd den Kunstpreis der VR-Bank-Ostalb 2023. Barocke Pracht durch Hochglanz. *Von Kuno Staudenmaier*

Schwäbisch Gmünd

Im Festsaal des Predigers in Schwäbisch Gmünd strahlen die barocken Kronleuchter um die Wette, auf der Bühne erhält Willi Siber den Kunstpreis der VR-Bank-Ostalb und in der Galerie im Prediger sind seine Werke unter dem Titel „Barocke Pracht“ ausgestellt.

Eine barocke Pracht, die sich vielen erst auf den zweiten Blick erschließt. Da dominieren hochglänzende Objekte, oft mit konkaven und konvexen Einprägungen. Den Einstieg in die barocke Pracht bietet wohl ein kreisrundes Werk, das auch die Ausstellungsplakate ziert, eigentlich Mondkrater verewigt und schon durch die fließenden Farben zwischen Rot und Rosa die Augen auf sich zieht.

„Der Künstler führt beeindruckend vor Augen, was Farbe leisten kann.“

Sabine Heilig
Kunsthistorikerin

Es ist der 19. Kunstpreis der VR-Bank-Ostalb, dotiert mit 5000 Euro und jetzt zum zweiten Mal im Prediger verliehen. Genau hier hat der Künstler vor 22 Jahren schon einmal ausgestellt, daran erinnert auch der Vorstandsvorsitzende der VR-Bank, Kurt Abele. Er übergibt Willi Siber als Symbol den nach Hermann Pleuer – aus Schwäbisch Gmünd stammender bedeuten-

de Künstler des Impressionismus – benannten Raben. Der Kunstpreis sei inzwischen fester Bestandteil des künstlerischen Geschehens in der Region, sagt Kurz Abele und dankt der Jury, die sich einstimmig für den diesjährigen Preisträger ausgesprochen hat.

Eine „einzigartige Anerkennung für das Werk Willi Sibers“ ist der Kunstpreis für Gmünds Oberbürgermeister Richard Arnold. Dabei sei so ein aus der Wirtschaft verliehener Preis heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Viele Unternehmen hätten sich inzwischen zurückgezogen. „Doch Zurückziehen ist jetzt das falsche Signal“, betont Richard Arnold. Solches Engagement für die Kunst sei kein verlorener Zuschuss, sondern eine Investition in den Zusammenhalt der Gesellschaft. „Das ist immaterieller Rohstoff für Innovationen und Orientierung in einer sich wandelnden Welt“, sagt der Gmünder Oberbürgermeister weiter.

Innovation steht auch im Werk von Willi Siber im Mittelpunkt, daran erinnert Kunsthistorikerin Dr. Sabine Heilig in ihrer Laudatio. Dabei spielen die Oberflächen der neuen Werke die entscheidende Rolle. Dort glänzen Chromlack, Interferenzlack oder eingefärbtes Material und treten in Dialog mit der Betrachterin oder dem Betrachter. Je nach Standpunkt und Lichteinstrahlung verändern die Objekte ihre Farbe. Objekte, die auf unterschiedlichen Trägermaterialien entstehen und dann bis zur Perfektion bearbeitet werden.



VR-Bank-Vorstandsvorsitzender Kurt Abele (rechts) übergibt den Kunstpreis der VR-Bank 2023, den schwarzen Raben, an Willi Siber.
Foto: Hartmut Hientzsch

Mit immer feineren Schleifvorgängen zielt Willi Siber auf das Optimum. „Der Künstler führt beeindruckend vor Augen, was Farbe leisten kann“, sagt Dr. Sabine Heilig. Dazu komme Willi Sibers Lust auf das formale Spiel, auf die Beschäftigung mit der Ästhetik. Dabei sind für ihn auch Schwarz und Weiß wichtige Farben, wie zwei nebeneinander platzierte Werke mit konvexer und konkaver Oberfläche zei-

gen. Eine Verbindung zu früheren Arbeiten zeigt der Künstler in Form von drei Holzobjekten. Unter anderem durch ein 1996 datiertes, gitterartiges Bodenobjekt, in dem der Künstler das bildhauerische Prinzip von Hülle und Kern thematisiert.

Andreas Holdenried (Saxophon) und Sigi Köster (Akkordeon) greifen die künstlerischen Inhalte Willi Sibers in ihren musikalischen Beiträgen zur Preis-

verleihung auf.

Mehr Bilder online unter www.schwaepo.de und www.tagespost.de

Kunstpreis 2024: VR-Bank-Chef Kurt Abele kündigt schon die nächste Kunstpreis-Verleihung der VR-Bank-Ostalb an: Am 16. Juni 2024 wird sie im Schloss Fachsenfeld stattfinden. Künstler sollen sich schon bald auf digitaler Plattform bewerben können.